



Die Akteure der diesjährigen Reihe „Bach & mehr“ des Fördervereins für die Karmeliten in Straubing (v.l.): Albert Schönberger, Kirsten Sturm, Kathinka Frank, Cassandra Diegritz und Henri Böhme.

Fotos: Iselore Günther, Sandra Wolf, Stefan Frank, Dana Nickel, Nathanael Flassig

„Bach & mehr“

Reihe mit Orgelkonzerten in der Karmelitenkirche geht in neue Saison

„Bach sollte nicht Bach, sondern Meer heißen.“ Dieses Zitat wird Ludwig van Beethoven zugeschrieben. Seine Einschätzung kommt nicht von ungefähr. Bach gehört zu den kreativsten Komponisten der vergangenen Jahrhunderte. Sein Werk umfasst 1126 Kantaten, Präludien, Messen und Choräle – Fragmente und verschollene Musikstücke gar nicht mitgerechnet. Beides ist Grund genug für die Konzertreihe „Bach & mehr“, die der Förderverein für die Karmeliten in Straubing noch im April in der Karmelitenkirche an der Sandtner-Orgel in eine weitere Saison starten lässt.

Die Konzerte finden jeweils sonntags um 17 Uhr in der Karmelitenkirche statt und dauern eine Stunde. Der Eintritt ist frei, um Spenden zugunsten des Fördervereins wird am Ende gebeten. Die Konzertreihe wird dankenswerterweise unterstützt vom Straubinger Tagblatt und der Karmelitenbrauerei.

Den Reigen der wiederum vier Konzerte eröffnet am Sonntag, 21. April, 17 Uhr, Albert Schönberger, ehemaliger Domorganist von Mainz. Er tritt auf mit einer eigens zusammengestellten Straubinger Gregorianik Schola. Er spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Albert Schönberger u. a.

Schönberger lebt heute in Weimar. Seit Beendigung seines regulären liturgischen Dienstes legt er den Schwerpunkt auf Komposition von Vokal-, Orgel-, Bläser- und Orchestermusik sowie symphonischen Werken.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Das zweite Konzert der Reihe gibt Kirsten Sturm am Sonntag, 5. Mai, 17 Uhr. Sie spielt an der Sandtner-Orgel Werke von Johann Sebastian Bach, Franz Tunder, Felix Mendelssohn und César Franck. Kirsten Sturm lebt in München. Sie gibt Konzerte als Organistin, Pianistin und Kammermusikpartnerin. 2019 ist sie als Stiftsorganistin der Stiftskirche Heilig Kreuz sowie der gotischen Liebfrauenkirche in Horb am Neckar berufen worden. Als Kirchenmusikerin ist sie seit 2023 an der Lutherkirche in München tätig. Seit 2023 hat sie eine Gastprofessur für Orgel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main inne.

Im wahrsten Sinn des Wortes ein Heimspiel hat Kathinka Frank am Sonntag, 2. Juni, 17 Uhr. Sie spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Böhm und Olivier Messiaen. Die gebürtige Vorarlbergerin war in

München Kirchenmusikerin an St. Maximilian Kolbe und leitete den Kammerchor NotBene München. Viele Jahre war sie Lehrerin am Straubinger Anton-Bruckner-Gymnasium in den Fächern Musik, Chor, Klavier, Orgel und Kammermusik und ist seit 2018 Kirchenmusikerin in St. Josef Straubing.

Den Schlussakkord der Konzertreihe setzen am Sonntag, 7. Juli, 17 Uhr, Henri Böhme (Orgel) und Cassandra Diegritz (Posaune) mit Werken von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Benedetto Marcello, Pierre Cochereau u. a. – Henri Böhme, gebürtiger Nürnberger, ist seit 2022 Regionalkantor für die Region Landshut, sein Dienstsitz ist die Pfarrei St. Josef Dingolfing. Er studierte an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg Kirchenmusik mit Masterabschluss und dann Master Orgel Instrumentalpädagogik. – Die Regensburgerin Cassandra Diegritz spielt Klavier und Posaune, letzteres auch in Ensembles. Seit 2020 studiert sie Bachelor Instrumentalpädagogik Klavier an der Hochschule für Kirchenmusik Regensburg und seit 2021 Lehramt Musik für Gymnasium an der Universität Regensburg. Mit Henri Böhme hat sie bereits mehrfach gemeinsam musiziert. -mon-